

## **Vorwort**

In unserer Chronik „ Geschichte eines Dorfes“ ist der Sport nicht zusammenhängend dargestellt.

Eine Sportchronik ist bereits geschrieben.

Sie ist nicht veröffentlicht.

Siegfried Drews, genannt Flitzer, hatte mir einige Unterlagen gegeben.

Ich möchte möglichst einen geschlossenen Überblick über den einstigen und noch vorhandenen Sport geben.

Auch hier stellt sich die Frage, muss man alles aufschreiben?

Ein kleiner historischer Blick in die Zeit vor mehr als 100 Jahren und die nun zurückliegende 50 Jahre sind beschrieben.

Dieses Heft wird sicher bei den Zeitzeugen und ehemaligen Sportakteuren Erinnerungen wecken und zur Nachdenklichkeit anregen.

Wesentliche Teile der vorhandenen Sportchronik, erstellt von Frau Hannelore Hoffmann, sind übernommen.

Ortschronist KH Schwoch im Oktober 2016

## Zum Sport

Ist uns in Altranft der Sport verloren gegangen?

Der Sport war schon immer ein Mittel, um auf äußerst sinnvolle Art, Menschen zusammen zu bringen.

Der Sport war in unserer Gemeinde regelrecht verankert.

In unserer Dorfgemeinde waren die einzelnen Sportaktivitäten ein Teil des Lebensstils.

Einige historische Zeitungsinserate und kleine Berichte aus der Oberbarnimer Zeitung und Kreisanzeiger belegen diese Behauptung.



li. Inserat zeigt die Möglichkeit von Kegelbillard in der Gaststätte C.Lange. Inserat vom März 1875.

( Gaststätte neben der Turnhalle in der alten Heerstraße)

Re. Bekanntmachung bezeugt die Bildung eines Radfahrer-

Vereins. Belegt ist, dass 14 Mitglieder den Verein bildeten.

Das war 1898.

Vereinslokal war das Gasthaus zum goldenen Hufeisen.

Dieser Verein war sehr aktiv.

Hier ein Inserat zu einer Wohltätigkeits-Vorstellung  
am 09. März 1902.



Das rechte Inserat zeigt, dass ein weiterer Radfahrer-Verein,  
neben dem schon existierenden Radfahrer-Verein „Komet“,  
gebildet war.

Radfahrer-Verein „Einigkeit“, veranstaltete

das 4. Stiftungsfest 1910

im Saal Hermann Lange. (wieder ehemalige Turnhalle in der  
alten Heerstraße)

Im Oktober 1928 gibt es einen kleinen Bericht über Fußball.

**Fußball in Alt-Ranft.** Auf dem hiesigen Sportplatz  
standen sich am gestrigen Sonntag Alt-Ranft I und Hertha II-  
Neuenhagen zum Freundschaftsspiel gegenüber. Alt-Ranft war  
Hertha überlegen. Zu Anfang machte Hertha schöne Angriffe,  
sodass das Alt-Ranfter Tor sehr bedrängt wurde. Aber dann  
kam die Ueberlegenheit der Alt-Ranfter. Alt-Ranft schoss Tor  
auf Tor. Auch Hertha konnte einmal einsenden. Zum Schluß  
stand das Ergebnis 6:1 für Alt-Ranft.

Der Männer-Turn-Verein zu Alt-Ranft war bereits um 1920  
aktiv.

Hier 2 Belege dafür.



li. war im Januar 1921.

Hartmut Reack hat in großer Fleißarbeit relevante Ereignisse  
aus der Oberbarnimer Zeitung herausgesucht.

Bereits 1948, Seite 49 der Dorfchronik, wurde der Sportverein  
„Schwarz-Weiß“ Alt-Ranft gegründet.

14 Gründungsmitglieder sind benannt.

2 Fußballmannschaften bildeten den Anfang einer Jahrzehnte  
langen Sporttradition.

Einen neuen An Schub erhielt der Sportverein in den Jahren  
1950/51.

Der Sportverein schloss sich der neu gegründeten Maschinen-  
Ausleihstation an.

Einen neuen Namen gab es. BSG Traktor Altranft.  
Erstmalig mit Vereinseblem und einheitlicher Sportkleidung  
und einer relativ gesicherten Finanzierung.

Zitat von Joachim Ringelnatz:

„ Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine“/ kürzt die öde Zeit, / und  
er schützt uns durch Vereine, / vor der Einsamkeit“.

In unserer Chronik ist der Sport nicht zusammenhängend  
dargestellt.

Siegfried Drews, genannt Flitzer, hat mir einige Unterlagen aus  
der kleinen Sportchronik überlassen.

Von allen Sportarten, die es in Altranft gab, dominierte der  
Fußballsport.  
Diese Sektion hatte die meisten Anhänger und langjährige  
Fans.

Es gab zur Hochzeit des Sports in Altranft 2 Fußball-  
männermannschaften, eine alte Herrenmannschaft und  
6 Jugend- und Nachwuchsmannschaften.

Eine kurze Zeit formierte sich sogar eine  
Frauenfußballmannschaft. Sie löste sich aber bald wieder auf.

Eine Traditionsmannschaft ü. 60, vervollständigte diese  
Sportabteilung.

Um 1950 war auch das Handballspiel präsent.  
Es gab eine Damen- und eine Herrenmannschaft.

Eine Sektion Schach unter Leitung des großen Sportfreunds  
Fritz Hadedank und eine Sektion Billard mit vier  
Wettkampfmannschaften, eine Tischtennisgruppe, eine  
Gymnastikgruppe und eine Radsportgruppe zeugen von der  
großen Sportbegeisterung im Dorf.

Im Jahr 1989 bestand der Sportverein 50 Jahre.

Ich möchte aus der Ansprache zu diesem Jubiläum,  
50. Jahrestag der Gründung des Sport-Vereins Altranft 1998,  
einige Absätze wiedergeben.

Ich bin der Meinung, dass diese Festrede unsere  
Sportvergangenheit sehr gut wieder gibt.

Hier ein kleiner Rückblick in die Sportvergangenheit unseres  
Ortes.

Zu Beginn wurde ein Zitat aus der Normandie als sogenannter  
Leitspruch des Vereins wiedergegeben.

„ Wenn Du einmal Erfolg hast, kann es Zufall sein.  
Wenn Du zweimal Erfolg hast, kann es Glück sein.  
Wenn Du dreimal Erfolg hast, so ist es Fleiß  
und Tüchtigkeit“.

50 Jahre, so sagt der Volksmund, ist mehr als ein halbes  
Leben. Da fällt es schon sehr schwer, sich an alle Abschnitte  
genau zu erinnern oder die Zeit nachzuvollziehen, wenn kein  
Chronist zur Schreibmaschine gegriffen hat.

Ebenso wichtig ist, dass es Menschen gab, die in und für den  
Verein in guten wie in weniger guten Zeiten unermüdlich tätig

waren und der schönsten Nebensache der Welt - dem Sport - ihr Herz schenkten.

1990 wurde der traditionsreiche Sportverein abgewickelt.

Aber nicht mit uns dachten 28 Fußballfans und bildeten mit 48.00 DM in der Vereinskasse den neuen „Fußballsportverein Altranft 90 e. V.“

Eine neue Situation war entstanden.

Es gab keinen Trägerbetrieb.

Sponsoren wurden noch nicht gefunden und staatliche Unterstützung und Förderung blieb aus.

1998, 8 Jahre nach der Neugründung, hatte der Verein in der Abteilung Fußball 2 Herrenmannschaften, eine Traditionsmannschaft ü. 60, eine Alten Herrenmannschaft und wie schon erwähnt 6 Nachwuchsmannschaften.

Festzuhalten ist, dass trotz großem Einsatz vieler Sportler und Fans an die einstige Größe der Sportbewegung nicht mehr angeschlossen werden konnte.

In der Festrede erinnert der damalige Vereinsvorsitzende Sportfreund Frank Poggemüller an die Anfangsschwierigkeiten und an die kleinen Fortschritte sowie an die Gründungsmitglieder des Vereins.

So war die erste Kluft der 1. Mannschaft 1948 ein hellblaues Turnhemd.

Turnhosen wurden nicht gestellt, so hatte jeder seine eigenen Turnhosen, egal welche Farbe sie hatte.

Mit den Fußballschuhen war es ähnlich. Wer keine hatte spielte mit seinen eigenen hohen Schuhen.  
Ein Paar Fußballschuhe kosteten 1950 ca. 400 M.

Der Verein finanzierte sich durch Theaterspiele, Maskenbälle und kleine Tanzveranstaltungen.  
Einen Trägerbetrieb oder Sponsoren gab es noch nicht.

Das nur mal so nebenbei.

Nach den schweren Anfängen ging es in allen Lebensbereichen, so auch im Sport, nur in ganz kleinen Schritten bergauf.

Sportfreunde und Akteure der 1. Stunde waren die Sportfreunde Karl Schwan, Paul Quasdorf, Leopold Bürger, Gerhard Schlierike, Gerhard Stein, Walter Buttler, Horst Stahr, Günter Bürger, Hermann Weber, Karl Krüger, Günter Papenfuß, Willi Eisermann, Willi Stein.

Feste Größen in der Fangemeinde waren die damals schon sehr betagten Sportfreunde Paul Quasdorf, Albert Bürger, Willi Müller, Max Papenfuß und Willi Stein.

Einen merklichen Aufschwung im Sport brachte die Angliederung des Vereins an die damals neu gegründete Maschinen- Ausleih- Station ( MAS ).  
Bedeutsam war, dass der Ort Altranft zu dieser Zeit 1947/48 ca. 1026 Einwohner hatte.  
Es gab etwa 800 Bürger die als Aktive und Passive den Sport unterstützten.

Das Jahr 2000 war das sportliche Aus in Altranft.

Die Kegelbillardspieler sind noch sehr aktiv. Sie haben ihre Sportstätte im Gebäude des Kindergartens.

Mit Inbetriebnahme des neu erbauten Sportlerheims 1992, konnte der Sektion Billard eine neue Spielstätte zur Verfügung gestellt werden



*hintere Reihe von links:  
Peter Köttermann, Hannes Schaffruth, Gerd Fuge, Axel Böhme,  
Gerhard Mittelstädt, Martin Heise  
vordere Reihe von links:  
Jürgen Gerts, Gerd Ziellinski, Angela Ziellinski, Jürgen Köttermann,  
Norbert Fuge*

Es gibt 2 Angelvereine mit ca. 40 Mitgliedern, nicht alle Angelsportler sind aus Altranft.

Einige wenige Jugendliche nehmen Reitstunden auf dem Pferdehof Groth und bei Christoph Nickel.

In der jüngsten Vergangenheit waren einige wenige Einwohner Mitglied im Schießsportverein Bad Freienwalde.

Aus Gesundheits- und Altersgründen sind aber auch einige Mitglieder ausgetreten.  
Gegenwärtig sind noch 4 Einwohner aktive Sportschützen.

Zitat von Alexander von Mitscherlich:

„Es geht ein brüderlicher Zug durch allen Sport:  
Je mehr Sport, desto bedeutungsvoller ist seine sozialisierende Funktion, das heißt seine Mitwirkung daran,  
das Leben dieser Gesellschaft erträglicher zu machen“.

Erfreulich ist, dass sich der Seniorensport 2003 gründete und entwickelte. Seit dieser Zeit gehören durchschnittlich 20 Frauen und Männer dieser aktiven Sportgruppe an.

Der damalige Ortsvorsteher Konrad Köpke rief zur Bildung dieser Seniorensportgruppe auf.

Aus versicherungstechnischen Gründen ist ein finanzieller Beitrag zu entrichten.

Sportlich angeleitet wurden die Senioren von einem Übungsleiter. Herr Jänsch übernahm diese Aufgabe. Leider ist er zu früh gestorben.

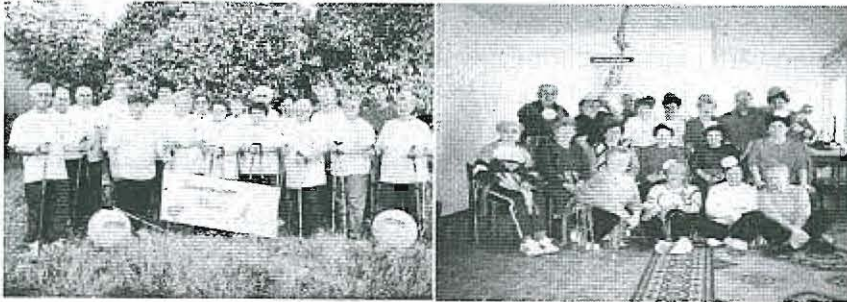
Weitere Übungsleiter waren Ronny Barth und gegenwärtig ist Heiko Schulz zuständig.

Frau Ebel leitete die Sportgruppe, ihre Stellvertreterin war Frau Schwoch.

Gegenwärtig ist Isa David die Gruppenleiterin.

Wöchentlich findet sich die Sportgruppe im Gemeindezentrum zu sportlichen Aktivitäten zusammen.

Jährlich finden 2 gesellige Zusammenkünfte statt.



Fragen wir uns mal nach den Gründen, nach dem Warum und weshalb, der Sport in Altranft fast ausgestorben ist.

Hierauf schlüssig zu antworten ist nicht leicht.

Ich will aber einige Aspekte heranziehen.

Mit der Wende 1990/91 entstand ein wirtschaftlicher und demografischer Wandel vor allem im ländlichen Raum.

In den letzten Jahrzehnten änderten sich die Arbeitswelt und die Familienstrukturen.

Eine Alterung der Dorfbewohner ist unübersehbar.

Die Infrastruktur entwickelte sich überwiegend in den großen Orten.

Große Defizite entstanden durch das Wegbrechen von Betrieben und Sponsoren.

Wenn auch in unserem Dorf eine beachtliche Zahl von Eigenheimen gebaut und viele junge Leute zugezogen sind, so fehlt doch der alltägliche Kontakt zu den Nachbarn. Die soziale Zusammengehörigkeit ist noch ausbaufähig und wird sich noch entwickeln.

Eine große Rolle spielen die Arbeitsbedingungen.

10 bis 14 Stunden sind oft gerade die jüngeren Dorfbewohner außerhalb tätig und unterwegs.

Die Schließung der Schule trug auch dazu bei, dass junge Menschen in anderen Vereinen Sport treiben.

Es gibt einen Satz zum Schulsport von Klaus-Dieter Ganzer.

Ein gewisses Engagement für das Gemeinwesen muss sich aber noch entwickeln.

Liebe Leser, sicher gibt es noch einige Aspekte die man nennen könnte aber trotz positiver Einstellung zum Sport fällt es schwer, eine sportliche Zukunft für unser Dorf voraus zusagen.

Es war mir wichtig den einstigen sportlichen Anteil an unserer Dorfentwicklung in einem kleinen zusammenhängenden Beitrag zu erzählen.

Zusammengefasst vom Ortschronist KH Schwoch im Okt.2016.

Nachsatz:

Im August 2015 löste sich der Billard- Kegelverein auf.

Der Schriftsatz wurde im Februar 2017 ergänzt.

Bilder vom Fußballsport:

Die damals schon ältesten Fans des Fußballvereins Altranft:  
Sie versäumten kein Spiel in Altranft:

Von links,  
Paul Quasdorf, Willi Müller, Albert Bürger.



Erste Fußballmannschaft Schwarz/Weiß



Diese Mannschaft war die erste aufgestellte  
Fußballmannschaft Schwarz – Weiß Altranft, später Traktor  
Altranft.

Von links Oben: Paul Quasdorf, Leo Bürger, Gerhard  
Schlierecke,

Gerhard Stein, Walter Buttler,

Mitte: Hermann Weber, Horst Stahr, Günter Bürger,

Vorn: Karl Krüger, Günter Papenfuß, Kurt Eisermann

Günter Bürger war der letzte lebende Sportfreund.  
Er verstarb 2015.



Die Jugendmannschaft etwa 1952-53 - alle zwischen 16 und 18 Jahre jung.



von links: Horst Quast, Gerhard Lehmann, Reinhold Mietzefeld,  
Alfred Neumann, Ehrenfried Höhne  
Mitte von links: Kurt Bürger, Otto Hecht, Wilhelm Neumann  
Vorn von links: Hans Serowka, Günter Kowalka, Arthur Grübler.

Leider sind von dieser einstigen Jugendmannschaft kein Sportfreund mehr unter den Lebenden.

Weitere Bilder:

1. Mannschaft um 1965 mit ihrem Leiter Fritz Habedank



Hintere Reihe von links: Friedrich Habedank,  
Hans Kandraschow, Fritz Ebel, Karl Krüger,  
Richard Quasdorf, Fritz Bürger,  
mittlere Reihe von links: Werner Stein, Ehrenfried Höhne,  
Willi Quast  
vordere Reihe von links: Hans Müller, Günter Hildebrandt,  
Karl Neumann

Die erste Mannschaft um 1975.



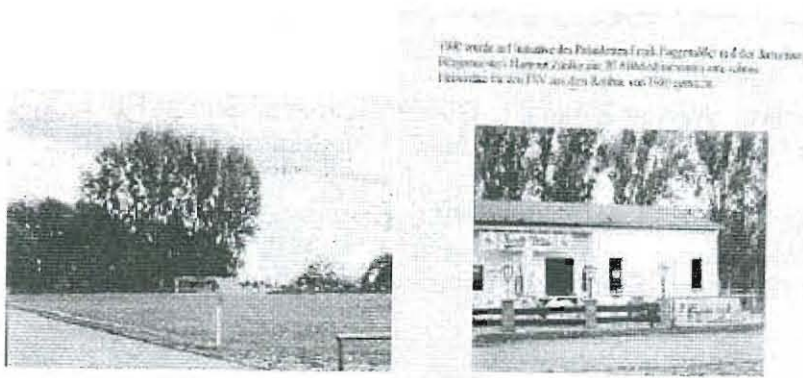
Von links: Werner Zielinski, Günter Suchalla, Günter Rohr,  
Hans Mittelstädt, Joachim Schmidt, Friedhelm Gehrich

zweite Reihe: Georg Schwandner, Siegfried Drews,  
Manfred Grunzke, Hans Serowka, Kurt Mägdefrau,  
Heinz Zielinski, Siegfried Höhne, Wolfgang Diettrich (kniend)

Der alte Sportplatz an der B 167. Jetzt mit Autohaus und Einkaufscenter bebaut.



Der neue, mit großem Aufwand erstellte, Sportplatz.



Die Frauenhandballmannschaft.



stehend v. l.:

**Trainer Frank Seehaus, Simone Melzer, Birgit Schwandner, Sandy Kroll, Kathleen Haase, Silke Trautmann, Trainer Axel Böhme**

kneidend v. l.:

**Doreen Seehaus, Heike Quast, Diana Rusche, Doreen Haase, Janette Böttcher**

weiterhin gehören der Mannschaft an:

**Beate Schulz, Carolin Helfer, Katrin Berensmeier, Annika Lehmann, Martina Kristke**

23. September 1951 in Finowfurt  
 Altraffler Handballfrauen



hintere Reihe von links:  
 Gertrud Polacy, Margot Rosenthal, Uschi Berg, Erika Mertens,  
 Gertraud Müller  
 mittlere Reihe von links:  
 Gisela Peltz, Erna Wehnert, Irmgard Rehm  
 vordere Reihe von links:  
 Christel Rehm, Brigitte Papenfuß, Elisabeth Kofmann

weiterhin gehörten der Mannschaft an:  
 Trainerin Gerda Friedrich, Hildegard Papenfuß

*Frausandballmannschaft*



Nach einem Parkspiel lag nicht die Heinfahrt  
 im "bequemem Keschel" doppelt so viel Spaß

Bezirksklasse 1958/59



stehend von links:

Friedhelm Gerich, Günter Rohr, Hubert Jürgens,  
 Manfred Knaak, Klaus Nowatnik

knieend von links:

Hans Krüger, Gerhard Hartmann,  
 Wolfgang Dietrich, Fritz Hartmann,  
 Joachim Schmidt, Rolf Schulz